

Goldene Hochzeit und Geschichten mit Herz

An die 250 Frauen aus den Frauenhilfen im Kirchenkreis Arnsberg und einige Gemeindepfarrer begrüßten die Briloner Pfarrerin Beatrix Eulenstein, Vorsitzende des Vorstands, und der Arnsberger Pfarrer Johannes Boehnke, Synodalbeauftragter für die Frauenhilfe, am letzten Mittwoch im September in der Langscheider Schützenhalle. Wie bei Frauenhilftreffen üblich ließen sich die Frauen im mitgebrachten Geschirr Kaffee und Kuchen an den langen Tischreihen schmecken. Die Sonne strahlte in den Saal. Und alle waren bester Stimmung, als Pfarrer Boehnke in der Andacht eine Verbindungslinie zog zwischen den Lebensgeschichten der Frauen und der biblisch bezeugten Geschichte Gottes. Menschliche Lebensgeschichten seien endlich, aber geborgen in der Zukunft Gottes.

Pfarrerin Eulenstein überraschte die Frauen: Posaunenbläser Friedrich Quasnowitz hatte sie auf ein denkwürdiges Jubiläum, quasi eine Goldene Hochzeit zwischen dem Hüstener Bläserchor und dem Bezirksverband der Frauenhilfe hingewiesen. Hatte doch vor 50 Jahre, am 22 September 1960, der Bezirksverband der Frauenhilfe im Kirchenkreis Soest, zu dem die Arnsberger Gemeinden damals gehörten, in der Schützenhalle Langscheid zusammen mit den Bläsern aus Hüsten ihr Jahresfest gefeiert. Mehr als eine Handvoll Frauen, die damals schon mitgefeiert hatten, waren auch diesmal dabei. Sie bekamen statt einer goldenen Krone eine Praline in Goldpapier. Auch der Hüstener Posaunenchor machte in diesem Jahr in Langscheid wieder Musik. Vier von ihnen konnten die Goldhochzeit feiern: Paul Eckert, Peter Vedder, Helmut Tandetzki und Friedrich Quasnowitz. Unter begeistertem Applaus der Festgesellschaft überreichte Vorstandsmitglied Adelheid Treack den Jubilaren rote Einstecktücher mit Mozarts Portrait.

Es folgten Musik und Grußworte: Superintendent Alfred Hammer, Superintendent Simon Kahwa aus Ithembe, dem Partnerkirchenkreis in Tansania, Frauenreferentin Pfarrerin Gabriela Hirsch, der Langscheider Ortspfarrer Jochen Prunzel und die Vorsitzende der katholischen Frauengemeinschaft in Langscheid Marlies Beringhoff, bezogen sich in ihren Grußworten auf Gesangbuchlieder, die von Gottes Wundern erzählten.

Dies taten auch die beiden Referenten des Nachmittags: Thomas Hoffmeister-Höfener, von Beruf Geschichtenerzähler, und der Klarinetrist Witold Grohs. Frei von der Leber weg erzählte der eine und musizierte der andere Geschichten aus der jüdischen Tradition. Hoffmeister-Höfener erinnerte daran, dass diese „Tradition in unserem Land fast vernichtet wurde“, aber die Wurzel der christlichen Kirche sei. Er erzähle die nackte Wahrheit, aber eben so wie eine jüdische Geschichte sie versteht: Die nackte Wahrheit wollten die Menschen nicht hören, wenn sie aber im bunten Gewand des Märchens daher komme, hörten ihr viele zu. Das entkleidete Märchen aber sei nichts anderes als die Wahrheit. Mit seiner flinken Zunge, seiner ausdrucksvollen Mimik und seinem spontanen Körperausdruck hatte Hoffmeister-Höfener sein Publikum schnell in Bann gezogen. Die Klarinette wob einen roten Faden zwischen den einzelnen Geschichten und gab Raum zum Nach-denken.

Abschließend dankte Pfarrerin Eulenstein den beiden Künstlern und der Langscheider Frauenhilfe, die mit dem Sunderner Presbyterium den Nachmittag vorbereitet hatte. Besonders dankte sie Frau Annemarie Heide. Sie war 30 Jahre lang Vorsitzende der Frauenhilfe Wickede hat mehr als 20 Jahre im Vorstand des Bezirksverbandes mitgearbeitet. Die Posaunen musizierten ein „Amen“. Ein Segenswort geleitete die Frauen auf ihren Heimweg in die Kirchengemeinden.